

Bachforellen und dicke Barsche: der Hunnselva ist wunderschön



Die Kommune Gjøvik liegt am Westufer des Sees Mjøsa, dem größten See Norwegens, nahe der Olympiastadt Lillehammer



# TRAUMREVIER

## für Raubfisch-Fans

Etwa zwei Autostunden nördlich von Oslo liegt Gjøvik am Westufer des Mjøsa: Ausgangspunkt für eine Super-Raubfisch-Reise!

**D**er 365 km<sup>2</sup> große Mjøsa und seine Umgebung sind genau die richtige Adresse für Raubfischangler. Derrick Figge hat sich dort umgesehen.

### DER MJØSA: SEEFÖRELLEN – BELIEBT, ABER SCHWIERIG

Die Ausmaße des Sees sind wirklich beeindruckend. Bei einer Länge von 117 km, einer maximalen Breite von 15 km und ei-

ner Tiefe von bis zu 449 m hat man das Gefühl, an einem Fjord zu stehen. Im See leben mehr als 20 Fischarten, hauptsächlich Hechte, Barsche, Forellen, Maränen, Quappen und diverse Weißfischarten.

Der beliebteste Fisch der Einheimischen ist die Seeforelle. Der See verfügt über einen ausgezeichneten natürlichen Bestand. Die Fische werden hauptsächlich beim nächtlichen

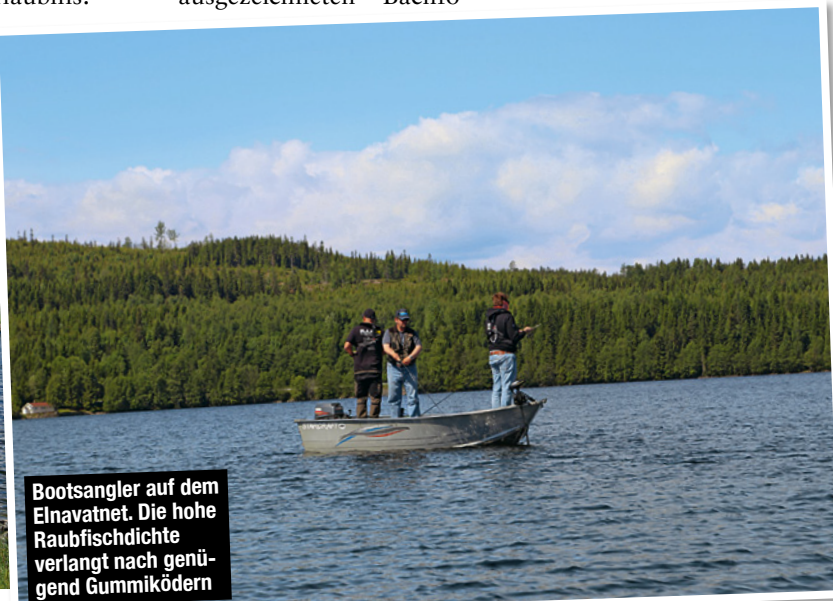
Schleppfischen gefangen. Dabei gehen regelmäßig Exemplare im 2-stelligen Kilo-Bereich an den Haken. Die größte Seeforelle wog sagenhafte 15 kg und war fast einen Meter lang. Die Durchschnittsgröße der Fische liegt aber bei 1,5 – 2,5 kg. Man darf auf dem See mit bis zu 4 Ruten pro Boot schleppen und benötigt keine gesonderte Angelerlaubnis.

### DER HUNNSELVA: KLASSE BACHFÖRELLEN

Der Hunnselva ist der zweitgrößte Zufluss des Mjøsa. An seinem Ufer liegen die ehemaligen Produktionsstätten des weltbekannten Hakenherstellers Mustad. Der Fluss beherbergt einen ausgezeichneten Bachfo-

rellenbestand und darf mit der Spinn- oder der Fliegenrute befischt werden. Tagesfänge von mehr als 10 Fischen sind nicht ungewöhnlich, die größten Exemplare können leicht die 50er Marke knacken. An der Mündung in den Mjøsa stehen oft kapitale

Der Sillongen ist klein und übersichtlich, aber dennoch fischreich



Bootsangler auf dem Elnavatnet. Die hohe Raubfischdichte verlangt nach genügend Gummiködern





Barsche der Ü-40-Kategorie. Ein Tagesschein kostet 8,50 €.

#### SEE EINAVATNET: HECHT- UND BARSCH-PARADIES

Mit 14 km Länge ist der See deutlich kleiner als der Mjøsa. Er gilt jedoch als echter Hotspot für Hechtangler. In nur wenigen Stunden konnte ich bei meinem Besuch zahlreiche Hechte bis knapp 90 cm fangen. Vor einigen

Jahren wurden im Einavatnet bei der norwegischen Eisangelmeisterschaft in nur 3 Stunden 8.000 Barsche gefangen. Dieses Nahrungsüberangebot sorgt dafür, dass die Hechte sehr gut abwachsen. Der See ist extrem strukturreich, daher ist ein Echolot ein unbedingtes Muss. Tagesscheine kosten 3,50 €, eine Wochenkarte 15 €.



72er Seeforelle, die beim Trolling gefangen wurde

#### SEE SILLONGEN: DER FAMILIENSEE

Das gleichnamige Hotel direkt am See diente als Ausgangspunkt meiner Touren. Das wenige Hektar große Gewässer wird regelmäßig mit Bachforellen besetzt, die dort gut abwachsen. Morgens und abends sieht man dutzende Ringe steigender Fische an

der Oberfläche. Daneben gibt es auch einen guten Barschbestand, der größte Fisch 2013 maß stolze 50 cm. Man kann sich beim Hotel ein Ruderboot leihen und so den gesamten See befischen. Gerade bei schlechtem Wetter oder für Familien mit Kindern ist dieses Gewässer ideal. Die Preise für Tagesscheine sind im Hotel zu erfragen.

## DAS PRAKTISCHE

# Top-Infos für Angler!



**Die Region Gjøvik ist optimal auf Besucher und Angler vorbereitet. Es gibt eine mehrsprachige Website und einen eigenen Facebook-Auftritt.**

So kann man seinen Urlaub ideal planen und Fragen im Vorfeld stellen: Gjøvikregionen Turistkontor, Jernbanetorget 3, 2821 Gjøvik

Telefon: +47 611 46 710, [www.gjovik.com](http://www.gjovik.com), Facebook: [www.facebook.com/gjovikregionen](https://www.facebook.com/gjovikregionen)

**Speziell für Angler** gibt es auf der Website detaillierte Informationen. Neben

günstigen Unterkünften finden sich dort auch **Kontaktdaten ortsansässiger Guides**. Es empfiehlt sich, für den ersten Trip an ein unbekanntes Gewässer ein Guiding zu buchen, um die

jeweiligen Besonderheiten kennenzulernen. Auf dem Mjøsa stehen perfekt ausgestattete **Trollingboote** bereit. Eine mehrstündige Ausfahrt kostet unter 200 € und man lernt währenddessen alles, was man wissen muss, um später auch auf eigene Faust erfolgreich zu sein. **Das Museum der Firma Mustad** ist bislang leider noch nicht für Publikumsverkehr geöffnet. Nach vorheriger Absprache ist aber meist eine Besichtigung mit persönlicher Führung möglich.

**Guide Geir Sivertzen alias „Dr. Hook“ (links) und Derrick Figge auf dem größten Angelhaken der Welt, vor dem alten Firmensitz der Firma Mustad**

